

Kommunale Energiepolitik erfolgreich gestalten!

Dr. Gabi-Zink-Ehlert
Brandenburg voller Energie – Dezentral und Erneuerbar!
TH Wildau 06.05.2011



Gabi Zink-Ehlert



Udo Schmermer

- Beratung und Auditierung im Rahmen des European Energy Award®
- Erstellung von Klimaschutzkonzepten und CO₂ - Bilanzen
- Beratung bei der Fördermittelbeantragung zur Finanzierung von Projekten
- Durchführung des Energie- und Klimaschutzmanagements in Kommunen
- Beratung und Qualifizierung von kommunalen Klimaschutzmanagern
- Beratung bei IT-Projekten und der Webseitengestaltung

Kommunale Energie- und Klimaschutzpolitik



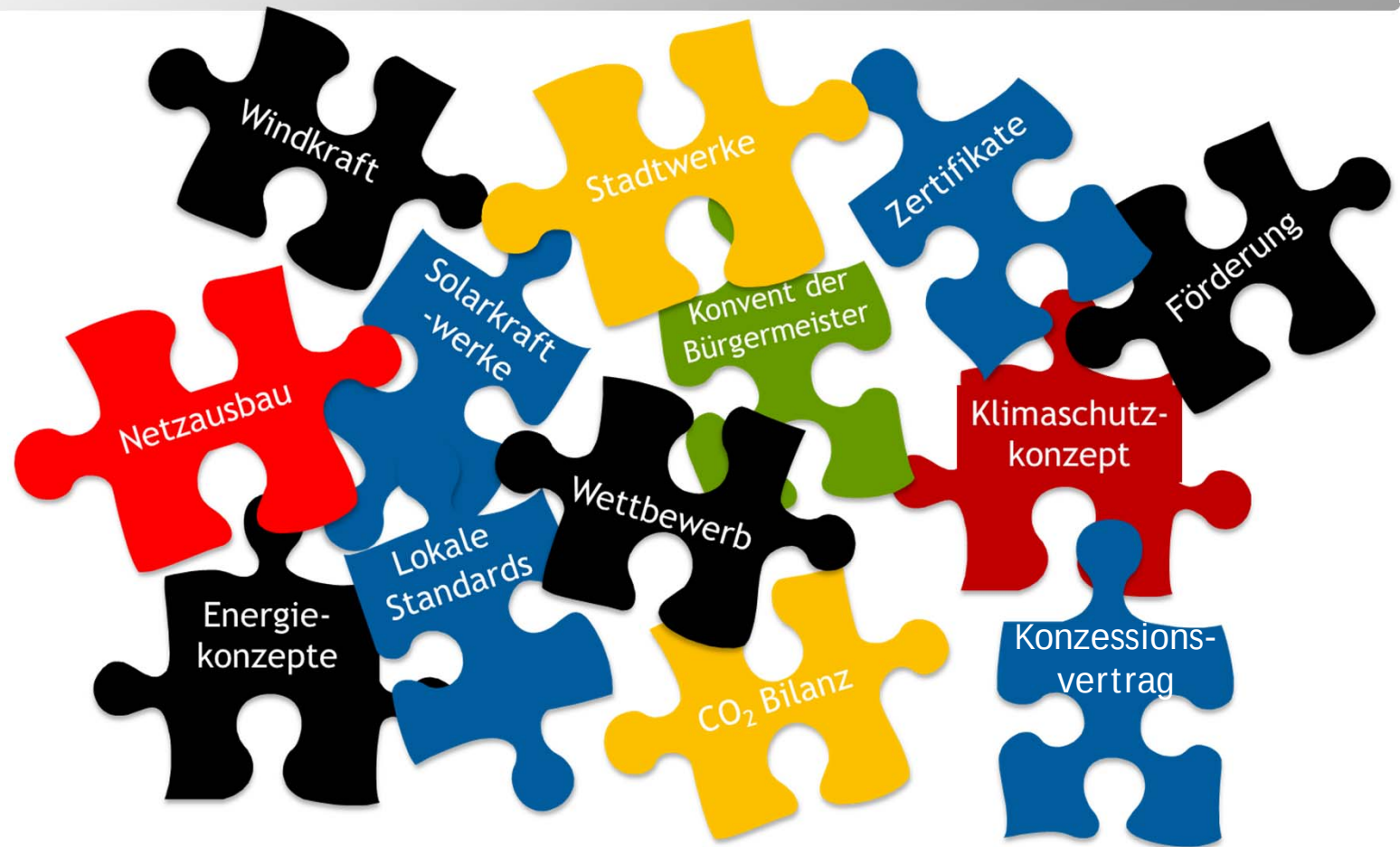
Merkmale:

- keine Pflichtaufgabe in Kommunen, Kommunen sollen aber Vorbild sein
- zahlreiche Handlungsbereiche und Themenfelder

Defizite:

- fehlende personelle und finanzielle Ressourcen
- mangelndes know how
- viele Angebote und unsystematische Herangehensweise

Die Anforderungen sind vielfältig!



Warum strukturieren?



- **Steigerung der Effektivität durch systematische Vorgehensweise**
 - **Kosten senken**
 - **Wirtschaftliche Effekte nutzen**
 - **Rechtliche Rahmenbedingungen einhalten**
 - **Klimaschutz umsetzen**
 - **Nachhaltigkeit etablieren**
 - **Image verbessern**

Warum strukturieren?



■ Kosten senken

- Nach Einführung eines umfassenden Energiemanagements werden erfahrungsgemäß ca. 10 % der Energiekosten durch Aufspüren und Beseitigen der Schachstellen mit einfachen Mitteln eingespart.
- Durch Prioritätensetzung und Nutzwertanalysen bei der Projektauswahl werden Ressourcen effektiv eingesetzt.
- Steigenden Energiekosten wird frühzeitig entgegengewirkt.

Warum strukturieren?



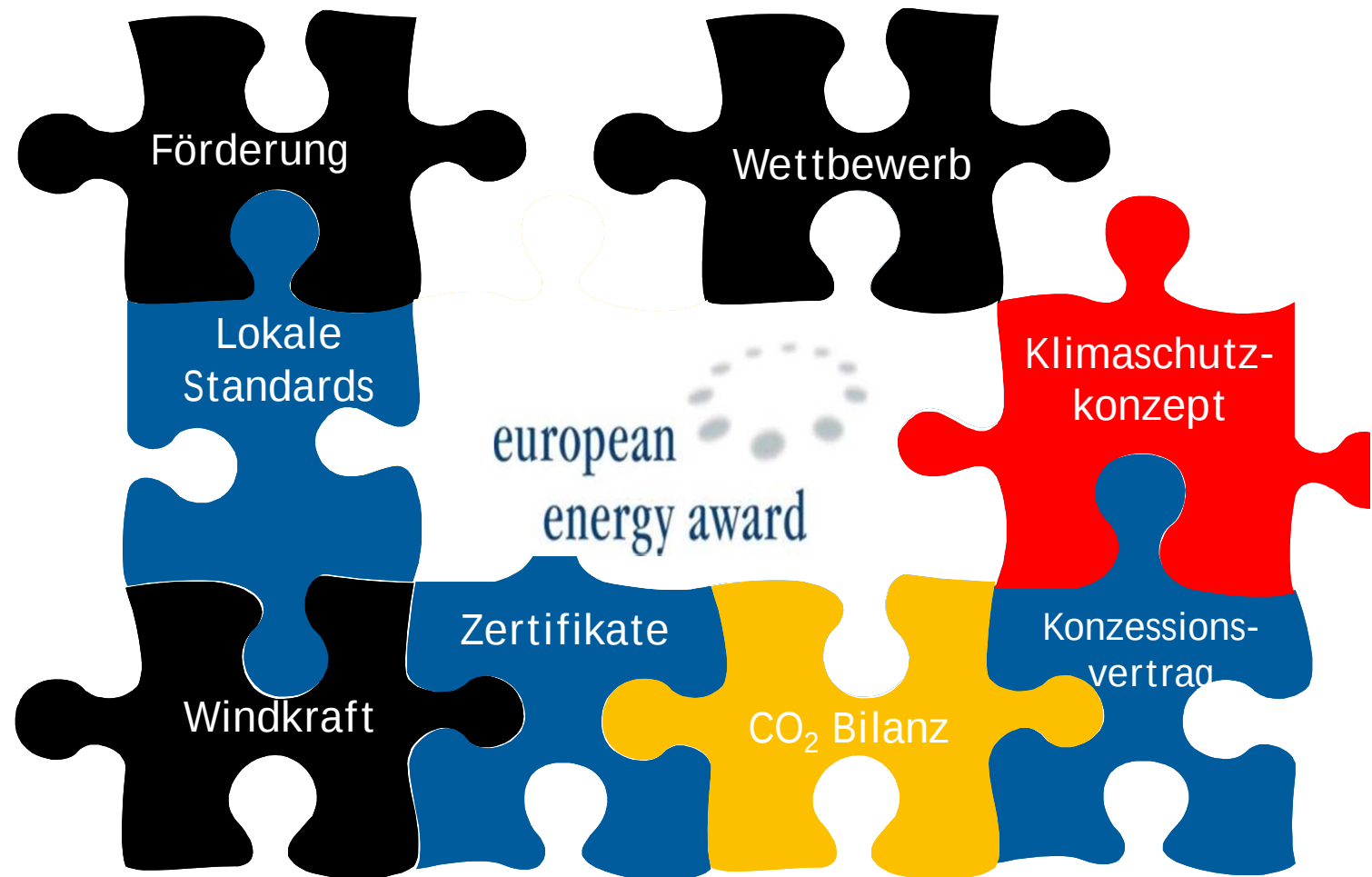
- **Wirtschaftliche Effekte nutzen**
 - Eingesetzte Fördermittel generieren ein Mehrfaches an Investitionen (1 € Fördermittel können 7 -11 € Investitionen initiieren, davon profitiert die regionale Wirtschaft).
 - Regionale Wirtschaftskreisläufe werden geschaffen, d.h. das Geld bleibt in der Region.
 - Regionale Wertschöpfung entsteht durch regionale Energieerzeugung (Arbeitsplätze, Einkommen der Beschäftigten und Gewinne der Unternehmen)
 - Einnahmen der Kommunen: Gewerbesteuer und anteilige Einkommenssteuer, Pacht
 - Volkswirtschaftlich sinnvolle Vermeidung von Importen von Energieträgern

Wie strukturieren?



- **Systematische Vorgehensweise**
 - Aktivitäten und Ressourcen werden aufeinander abgestimmt
 - Ganzheitliche Betrachtung aller Handlungsoptionen in allen Themenfeldern kommunaler Energiepolitik
 - Projekte werden nach ihrer Wirksamkeit und dem höchsten Nutzen bewertet und ausgewählt
 - Gesetzte Ziele werden in einem dauerhaften Prozess realisiert und die Umsetzung regelmäßig überprüft
 - Alle Akteure werden beteiligt, Verantwortlichkeiten klar definiert. Mit der Berufung eines Energieteamleiters wird ein „Kümmerer“ etabliert, der alle Aktivitäten koordiniert

Wie strukturieren?



Wie strukturieren?



- Klimaschutzkonzepte
- European Energy Award®
- Andere Managementsysteme
 - DIN 16001: Energiemanagementsystem
 - DIN 14001: Umweltmanagementsystem
 - DIN 9001: Qualitätsmanagementsystem
 - Öko-Profit

Klimaschutzkonzepte nach RENPlus



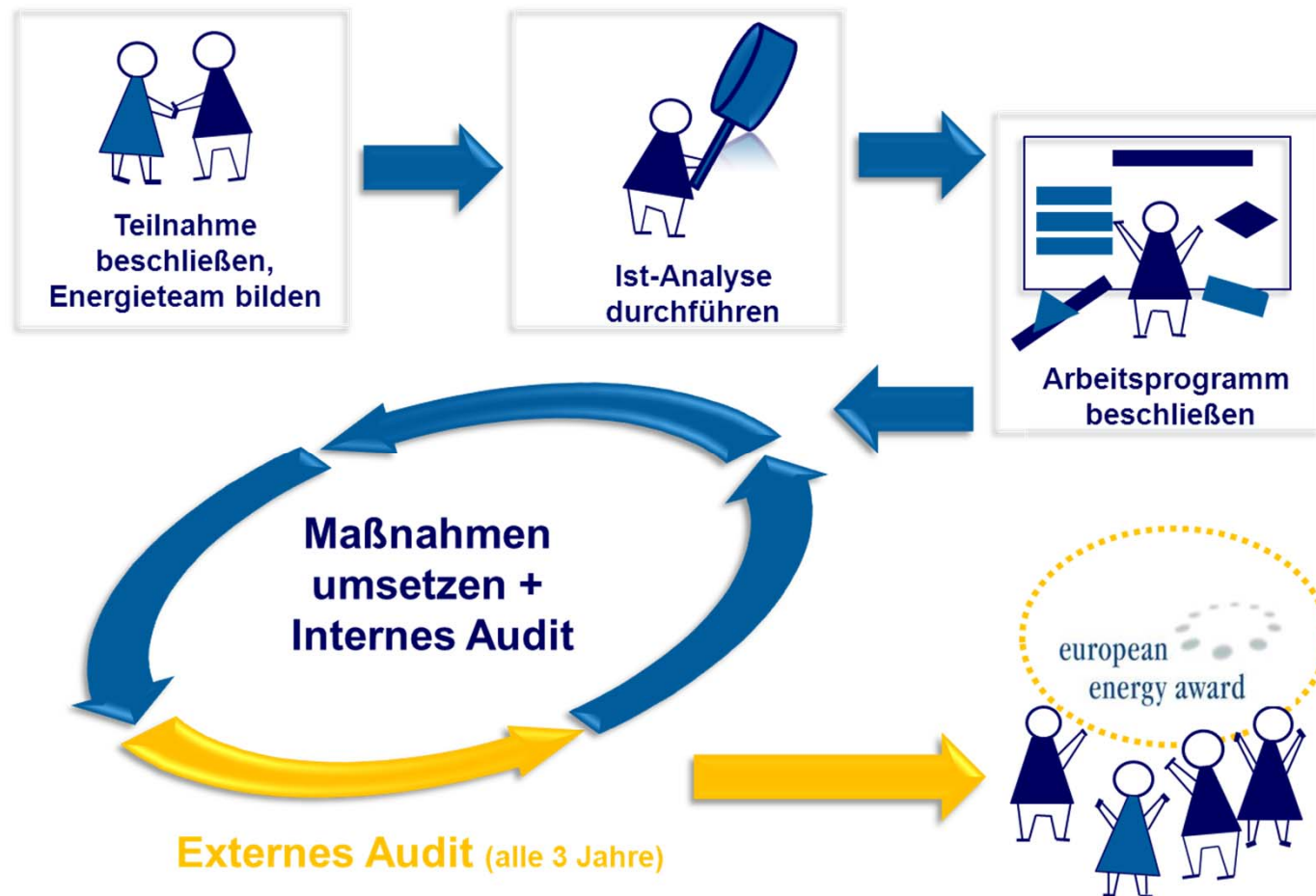
1. Beschreibung des Untersuchungsraumes
2. Bestandsaufnahme der Energiebereitstellung, des Energieverbrauches, der CO₂-Emissionen
3. Szenarien – Leitbild – Ziele
4. 8 Untersuchungsbereiche mit Bestandsaufnahme und Auswahl von Maßnahmen und Konzept zur Umsetzung
5. Öffentlichkeitsarbeit, fortschreibungsfähiges kommunales Energieberichtssystem

European Energy Award®

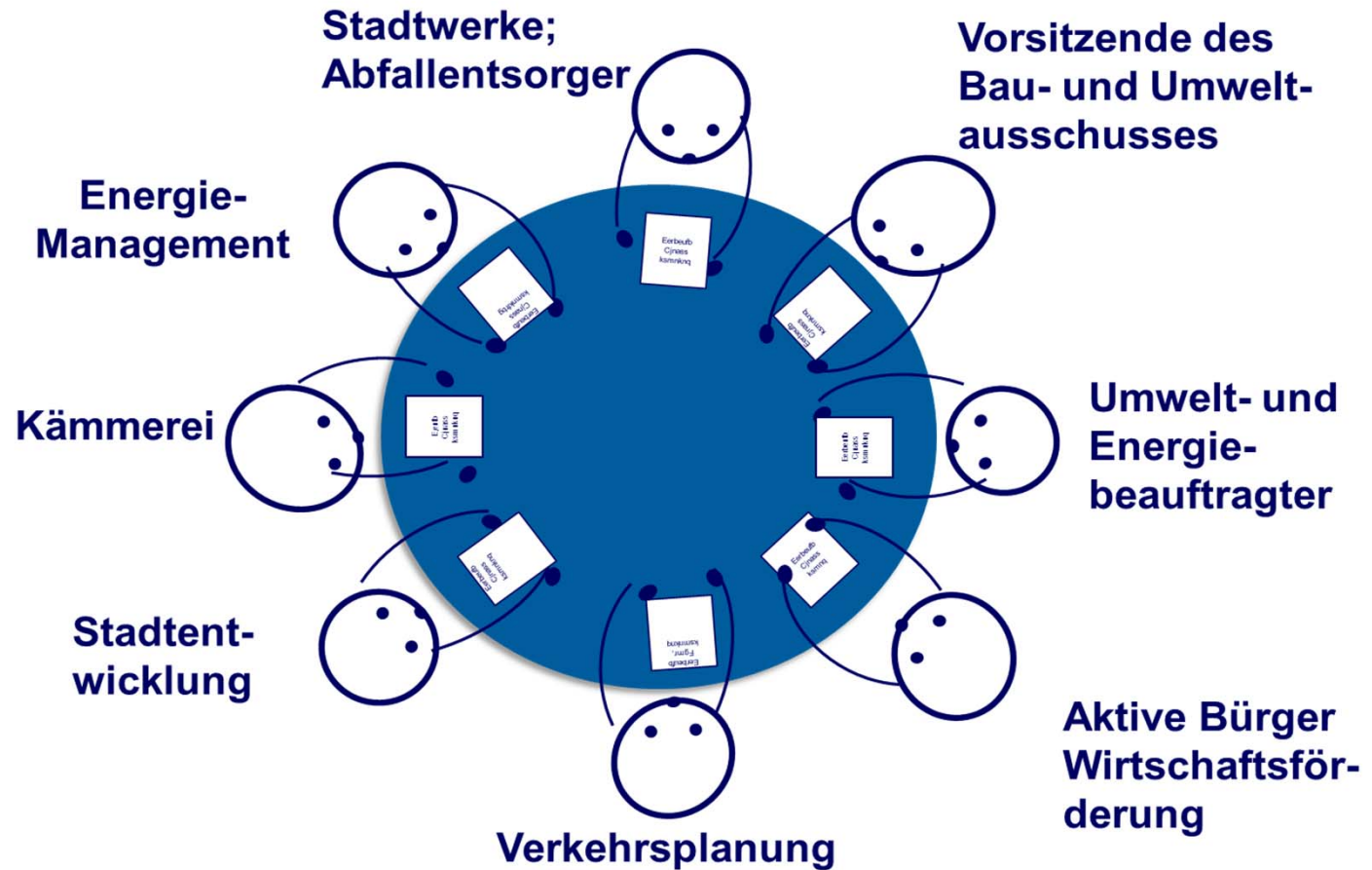


- Der European Energy Award® (eea) ist ein Managementsystem kommunaler Energie- und Klimaschutzpolitik.
- Er unterstützt Gemeinden, Städte und Landkreise dabei, ihre Klimaschutzziele in einem dauerhaften Prozess zu erreichen.
- Er ist eine Auszeichnung für vorbildliche kommunale Energiepolitik.

European Energy Award®



European Energy Award®



Weitere Beispiele zur Struktur

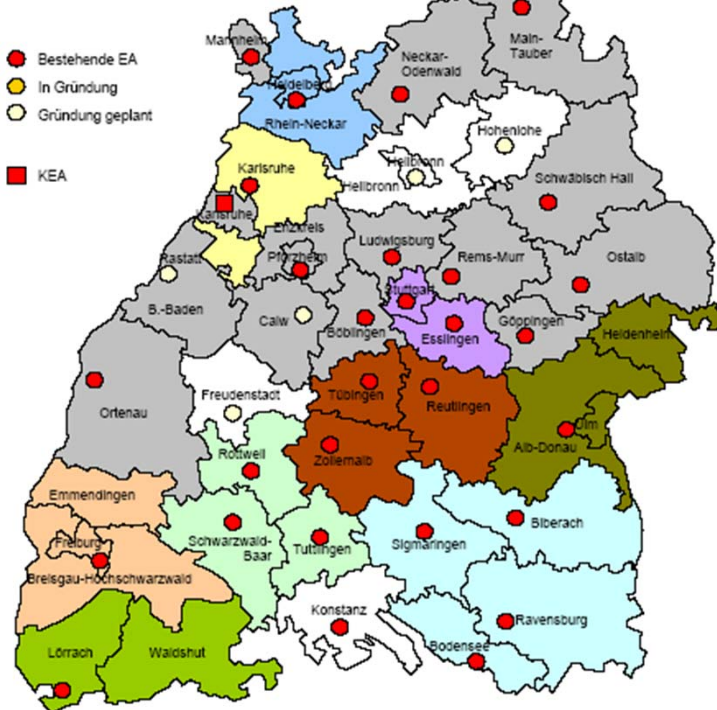


Beispiel Baden-Württemberg

- Angebote:
 - Energieberatung für Hausbesitzer und Mieter
 - Beratung zu erneuerbaren Energien
 - Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildungsangebote
 - Energiedienstleistungen (z. B. kommunales Energiemanagement)
 - Erstellen von Gutachten und Energiekonzepten
- Finanzierung durch
 - Landkreis
 - Lokale Energieversorger
 - Regionaler Energieversorger
 - IHK
 - Kreishandwerkerschaft

Energieagenturen in Baden-Württemberg

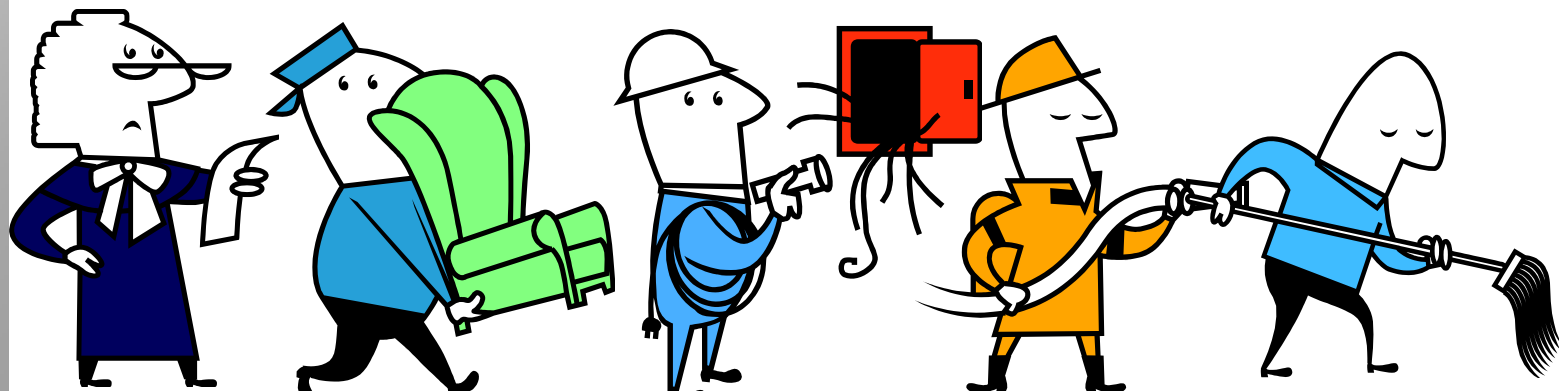
Stand: April 2010



Beispiel: Klimaschutzmanager



- Begriff eingeführt durch die Klimaschutzinitiative (KSI) des Bundes
- Nach Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes Förderung über drei Jahre In der Regel (i.d.R. 50% der Ausgaben max. 100.000 Euro).
- In der Regel Eingliederung in die Verwaltung, bei kleineren Gemeinden Zusammenschluss
- Übertragung auf RENPlus – Programm Brandenburg?!



Beispiel: Wettbewerbe

- Umfassende, einmalige Bestandsaufnahme
 - Bundeshauptstadt im Klimaschutz
 - Energiesparkommune
 - Zukunftsfähige Kommune
- Projektbezogen
 - Climate Star
 - Umweltpreise

Teilnehmer im Wettbewerb
„Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“



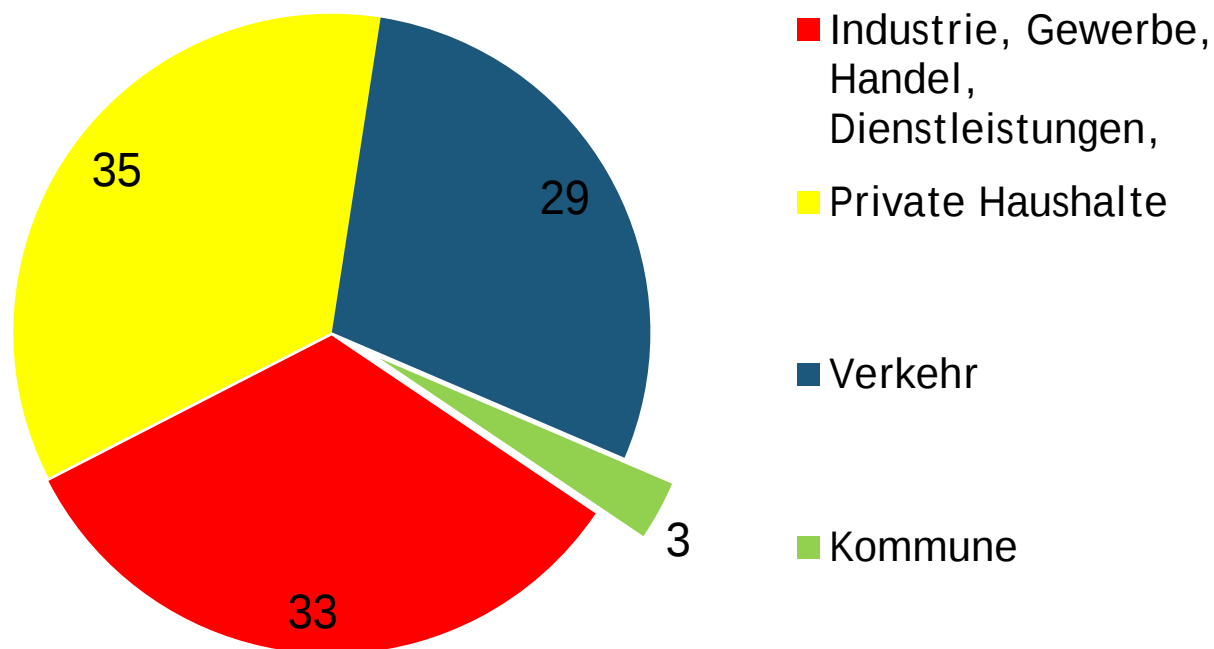
BUNDESHAUPTSTADT
im KLIMASCHUTZ



Klimaschutz in Kommunen



Typische Verteilung kommunaler CO₂ - Emissionen nach Sektoren in %



Handlungsfelder und Einflussmöglichkeiten



Energie- und Klimapolitische Handlungsoptionen



- Im Einflussbereich der Verwaltungsorganisation
 - Energiemanagement der Gebäude
 - Energiecontrolling und -berichterstattung
 - Beschaffung (Ökostrom)
 - Fuhrpark
 - Verpachtung
- Im Bereich der kommunalen Pflichtaufgaben
 - Stadtentwicklungs- und Verkehrsplanung
 - Kommunalwirtschaft (Ver- und Entsorgung; Wasser, Abfall)
 - Straßenbeleuchtung
 - Stadtwerke und Konzessionsverträge
 - ÖPNV
 - Umsetzung Baurecht

Politische Handlungsoptionen



- Im Bereich freiwilliger Leistungen
 - Information und Kommunikation zu Energiethemen und Klimapolitik (Amtsblatt, Webseite, Aktionstage)
 - Energiepolitische Festlegungen beim Verkauf von Grundstücken
 - Wahrnehmung der Eigentümerrolle z.B. in den kommunalen Wohnungsbaugesellschaften und Beteiligungsbetrieben
 - Energieberatung für Privathaushalte und GHD insbesondere auch Fördermittelberatung (evtl. mit Sparkasse)
 - Solarkataster (Kampagne mit Handwerk)
 - Klimaallianzen mit der Wirtschaft
 - Zusammenarbeit mit anderen Kommunen

Wahrnehmung der Handlungsoptionen



- Politisches Bekenntnis und Wille zum Klimaschutz in allen Bereichen
- Strukturen, die diese Querschnittsaufgabe abbilden (z.B. Energieteam)
- Klimaschutzmanager / Kümmerer (z.B. regionale Energieagentur)

Best-Practice-Beispiele

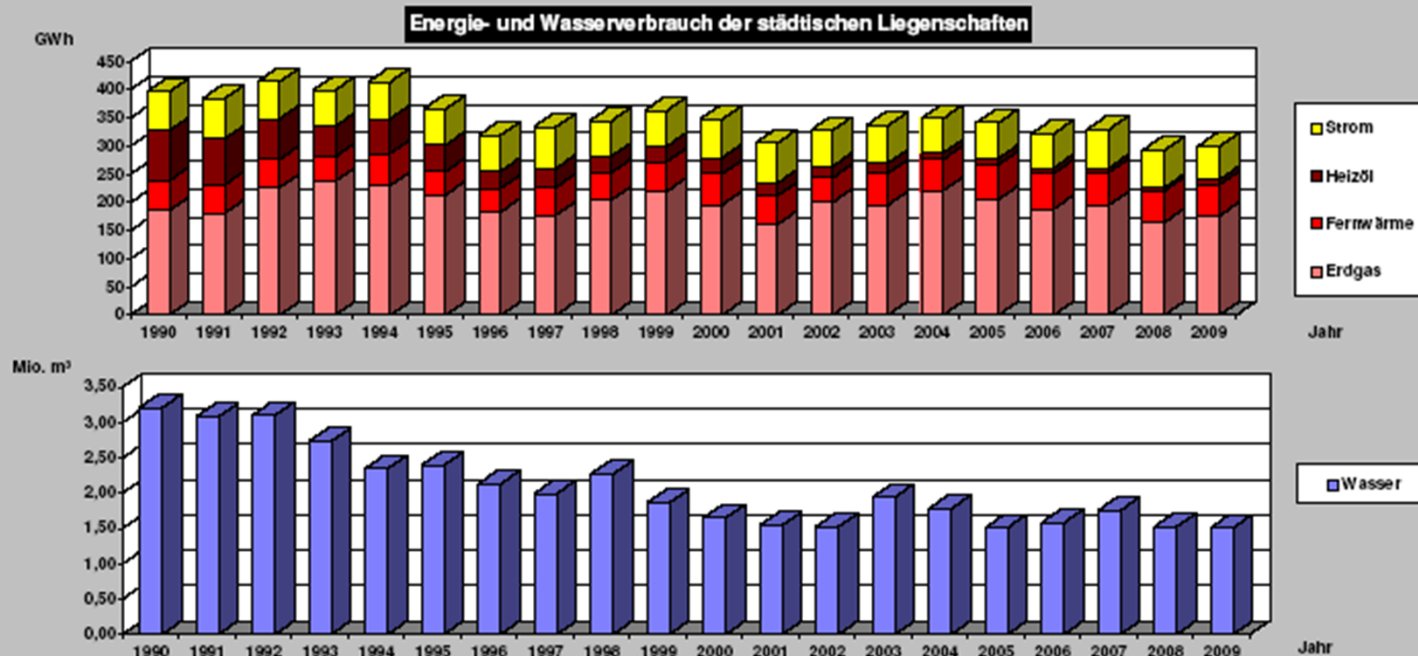
Beispiel: Energiemanagement



Verbrauchsentwicklung

Jahr	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2009/1990
Strom	69	72	66	64	65	64	64	73	63	63	68	72	64	67	61	63	61	68	66	59	-4 %
Erdgas	186	181	227	239	230	214	184	179	204	220	196	161	200	196	221	206	189	196	165	177	-11 %
Fernwärme	53	50	50	43	57	41	42	49	49	52	55	51	44	56	55	61	63	59	56	55	8 %
Heizöl	89	82	72	54	62	47	31	34	29	27	28	22	20	18	11	11	10	7	6	9	-94 %
Heizenergie	327	313	349	335	349	302	256	261	292	300	279	234	265	270	288	278	262	261	226	241	-31 %
Wasser	3,21	3,08	3,10	2,73	2,36	2,39	2,13	1,99	2,27	1,86	1,65	1,55	1,53	1,94	1,79	1,51	1,58	1,75	1,52	1,51	-53 %

1996 wurden die Daten mangels Differenzierung interpoliert



Beispiel: Einkauf von Ökostrom



- Gemeinde Herrsching am Ammersee
- 10.000 Einwohner in der Nähe von München
- seit dem 01.01.2010 Strom aus 100 %
erneuerbarer Energie der Elektrizitätswerke
Schönau
- Einsparung von 95 % an elektrizitätsbedingten
CO₂-Emissionen = rund 352.904 kg jährlich
- finanzielle Einsparung, wenn auch gering

Beispiel: Solarsiedlung



Solarsiedlung Schlierbach



Solarsiedlung Krefeld



Solarsiedlung Freiburg



Solarsiedlung Medienhafen, Düsseldorf

Beispiel: Energieautarke Gemeinde



Energieautarke Gemeinde Feldheim der Stadt Treuenbrietzen im Landkreis Potsdam-Mittelmark

Regionale regenerative Energieversorgung



 energiequelle grün

Beispiel: 50:50 - Projekt



fifty/fifty
**Energiesparen
an Schulen**



- 3.500 Schulen deutschlandweit
- Reduzierung des Wärme-
verbrauch um durchschnittliche
80 MWh pro Schule
- Reduzierung des Strom-
verbrauch um durchschnittlich
8.000 kWh
- Reduzierung der schuleigenen
CO₂-Emissionen um durch-
schnittliche 25t, sowie der
Energierrechnung um 5.000 €
jährlich

Beispiel: Bürgerwindpark



- Akzeptanz durch Teilhabe
 - Gemeinde Mühlenfließ – Schalach (Kreis Potsdam-Mittelmark)
 - 16 Anlagen á 2 MW der Fa. Enercon
 - Bauherr und Betreiber Fa. Enercon
 - 120 Grundstückseigentümer
- Flächenpachtmodell: 20% an Standort-eigentümer, Rest an alle anderen
 - Bürgerstiftung: 0,75% der Einspeise-vergütung = 50.000 Euro zur Förderung von gemeinnützigen Projekten
 - 304.00 Euro Pacht jährlich
 - 3,3 Millionen Euro Gewerbe- und Einkommenssteuereinnahmen



Beispiel: Heizspiegel



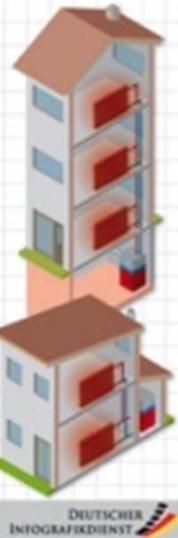
Heizenergieverbrauch von Wohngebäuden

Durchschnittlicher Verbrauch in kWh/m² im Abrechnungsjahr 2009*



*Basis: 60.000 Datensätze, Energieverbrauchskennwerte berechnet gem. EnEV 2009, § 18 Abs. 2

www.heizspiegel.de
Quelle: co2online gGmbH



Das leistet ein Heizspiegel (CO2-Online)

- Erstellung von regionalen Vergleichstabellen zu Heizkosten und Heizenergieverbrauch für Erdgas, Heizöl und Fernwärme
- Druck und Lieferung von 10.000 Heizspiegel-Broschüren
- Nutzung der Online-Ratgeber auf der kommunalen Website
- Erstellung von Heizgutachten
- Bilanzierung der Ergebnisse

Kosten: 16.000 Euro.

Beispiel: Der laufende Schulbus



Kontakt



Dr. Gabi Zink-Ehlert

KlimaKommunal

Tel: 03342/423232

Mobil: 0160/7372405

gabi.zink-ehlert@klimakommunal.de

www.klimakommunal.de

Fontanestr. 77B

15366 Neuenhagen



Udo Schmermer

KlimaKommunal

Tel: 030/92409919

Mobil: 01578/7578798

udo.schmermer@klimakommunal.de

www.klimakommunal.de

Zingster Str. 23

13051 Berlin

Vielen Dank für
die Aufmerksamkeit!